



Hochschule **RheinMain**
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim

University of Applied Sciences
Department of Applied Social Studies

Fachbereich Sozialwesen

Wahlfächer

Wintersemester 2021/22

Herausgeber:

Hochschule RheinMain
University of Applied Sciences
Wiesbaden Rüsselsheim
Fachbereich Sozialwesen

Besuchsadresse:

Kurt-Schumacher-Ring 18
65197 Wiesbaden

Postanschrift:

Postfach 3251
65022 Wiesbaden

Informationsstand: 29.09.2021

Wahlveranstaltungen im Wintersemester 2021/22

Der Wahlbereich ist ein Angebot für alle Studierenden des Fachbereichs Sozialwesen.

Beschreibungen zu einzelnen Wahlveranstaltungen

English for Social Work: Main fields and case assessments

Required skills for attendance: very solid B1 (= intermediate) English knowledge or higher

The course Social Work: Main areas and case assessments is always offered in the winter semester. We will take a closer look at various different fields in Social Work and we will also practice carrying out case assessments and providing action plans for intervention (with particular respect to problems related to substance abuse). The main focus of the course is oral communication and area-specific vocabulary enhancement, but students also have the opportunity to improve their writing skills and practice grammar embedded in context at B2 level.

If students complete both the winter course and the summer course (which focuses on people with special needs and international organizations), they can take a B2/C1 level certificate exam at the end of the second course and obtain a certificate from the Language Center. The certificate exam is offered at the end of each semester. It makes no difference in which sequence the two courses are completed.

Contact person: Dr. Andrea Pal-Liebscher (andrea.pal-liebscher@hs-rm.de)

Wissenschaftliches Formulieren

Anmeldung erfolgt über Compass und Stud.IP

Gelebte pädagogische Praxis in den stationären Einrichtungen der Erziehungshilfe

Dieses Seminar (Wahlfach) soll Neugier, Interesse und Begeisterung für das Arbeitsfeld "Hilfe zur Erziehung in einer Einrichtung über Tag und Nacht (Heimerziehung)" wecken.

- Welche junge Menschen erfahren in diesem Angebot eine Chance ihr Leben neu auszurichten? Sind es "Systemsprenger", d.h. verhaltensauffällige oder psychisch kranke Kinder und Jugendliche / junge Erwachsene? Oder beschreiben wir sie besser nicht wertend als junge Menschen, denen Hilfe in einer Wohngruppe oder einem Mutter/Vater-Kind-Haus gewährt wird, damit sie bessere Chancen für die Erreichung ihrer Lebensziele haben als dies in ihrem Herkunftsmilieu möglich gewesen wäre?
- Wie sieht der Alltag in einer Mutter/Vater- Kind Einrichtung aus? Gelingt die Vermittlung von Elternkompetenzen ausreichend bei jungen Eltern, die selbst aus Multiproblemfamilien kommen und ein anderes Verständnis von "Kindeswohl" haben?
- Welche Wirkfaktoren führen zum Erfolg einer Hilfe und welche Rolle spielt dabei die gelebte Partizipation?

- Gibt es spezielle Methoden im Umgang mit psychisch schwer belasteten, traumatisierten jungen Menschen und wie wirken Fachkräfte jugendlichem Risikoverhalten entgegen? Gibt es dabei so etwas wie Gewaltprävention in der Praxis und wie können ungeplante Entlassungen vermieden werden?
- Was bringt die Evaluation der pädagogischen Arbeit für die Klientel selbst?

Diese Fragestellungen und andere werden auf dem Hintergrund von 41 Jahre beruflicher Praxis in der Heimerziehung, einer 20-jährige Erfahrung in der Betreuung in Lebensgemeinschaft sowie dem vielfältigen fachlichem, auch therapeutischen (Transaktionsanalyse) Wissen der Seminarleiterin bearbeitet.

Ein lebendiges Seminargeschehen wird durch aktivierende Methoden erreicht.

Tiergestützte Soziale Arbeit

In diesem Seminar werden die Grundlagen der Tiergestützten Therapie (TGT), Tiergestützten Pädagogik (TGP) und Tiergestützten Aktivität (TGA) gelegt und im Rahmen von Gruppenarbeiten auf ein Arbeitsfeld der Sozialen Arbeit bezogen. Der Einsatz von Begleithunden, die thematisch im Mittelpunkt des Seminars stehen, sind vielfältig. Folgende Themenfelder werden im Seminar behandelt:

- Prägung und Typen von Begleithunden
- Kommunikation und Beziehung zwischen Menschen und Hunden
- Organisations- und Funktionsformen der Interaktion
- Wirksamkeit Tiergestützter Interventionen

Hospiz und Palliative Care

„Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun“ überschreiben Andreas Heller et al. den zweiten Band der Reihe „Palliative Care“ des Lambertus-Verlags und weisen programmatisch darauf hin, dass das Endes des Lebens als Teil des Lebens, als Lebenszeit zu verstehen sei. Im Schulterschluss mit der Palliativmedizin, der Palliativpflege, der Palliativpsychologie, der Seelsorge und weiteren Professionen bzw. wissenschaftlichen Disziplinen, leistet Soziale Arbeit einen wichtigen Beitrag zur professionellen, an den Bedürfnissen sterbender Menschen und ihren Familien orientierten psychosozialen Unterstützung im Bereich ganzheitlicher Sterbebegleitung. Beratung/ Gesprächsführung, Krisenintervention, Fallarbeit sowie sozialraumorientierte Perspektiven sind für das Arbeitsfeld „Soziale Arbeit in Hospiz und Palliative Care“ sehr wesentliche Expertisen. In besonderer Weise anspruchsvoll und herausfordernd zugleich erscheint in diesem Zusammenhang die Kommunikation über Themen des Sterbens.

Ziel dieser Lehrveranstaltung ist es einerseits, die professionelle Praxis im Bereich Hospiz und Palliative Care unter Zuhilfenahme wissenschaftlicher Literatur sowie entsprechender Forschungsergebnisse im Sinne einer einführenden Lehrveranstaltung kennenzulernen.

Andererseits soll die Lehrveranstaltung im Sinne einer kritischen Diskursarena dazu genutzt werden, die im Feld angewandten psychosozialen Interventionsmethoden aus der Perspektive Sozialer Arbeit kritisch-konstruktiv zu beleuchten.

Prüfungsform: MET, mündliche Prüfung, bitte alle Teilnehmer:innen, die eine Prüfung ablegen wollen, geben diese Info zu Beginn der LV in Form einer E-Mail an christian.schuetten-baeumer@hs-rm.de.

Nach einer einführenden Lehrveranstaltung am 25.10.2021 starten wir mit einem Letzte-Hilfe-Kurs (vgl. <https://www.letztehilfe.info/>). Dieser wird als abgeschlossene Einheit am 26.11.2021 12.00 Uhr bis 16.00 Uhr gem. den Richtlinien der Letzte-Hilfe-Kurse angeboten und bedarf einer gesonderten und verbindlichen Anmeldung unter christian.schuette-baeumner@hs-rm.de. Alle Teilnehmer:innen erhalten ein Zertifikat für die Teilnahme am Erste-Hilfe-Kurs. Am 28.01.2021 (Blocktag) und 29.01.2021 (Blocktag) thematisieren wir Aufgaben und Interventionsformen Sozialer Arbeit in diesem Bereich.

In das Thema einführende Literatur:

Heller, Andreas/Heimerl, Katharina/Husebö, Stein (Hg.) (2007): Wenn nichts mehr zu machen ist, ist noch viel zu tun. Wie alte Menschen würdig sterben können. 3. Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus.

Heller, Andreas (Hg.) (2000): Kultur des Sterbens. Bedingungen für das Lebensende gestalten. 2., erw. Aufl. Freiburg im Breisgau: Lambertus-Verl. (Palliative care und organisationales Lernen, Bd. 1).

Kiepke-Ziemes, Susanne (2020): Systemische Beratung und Therapie in der Hospizarbeit und Palliativversorgung. In: Tanja Kuhnert und Mathias Berg (Hg.): Systemische Therapie jenseits des Heilauftrags. Systemtherapeutische Perspektiven in der Sozialen Arbeit und verwandten Kontexten. Unter Mitarbeit von Rainer Schwing. 1. Auflage 2020. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht, S. 273–284.

Kränzle, Susanne/Schmid, Ulrike/Seeger, Christa (Hg.) (2018): Palliative Care. Praxis, Weiterbildung, Studium. 6. Aufl. Berlin: Springer.

May, Michael/Schütte-Bäumner, Christian (2019): Psychosoziale Organisationsgestaltung in ambulanten Settings des Palliative Care. In: Kreutzer, Susanne/Oetting-Roß, Claudia/Schwermann, Meike (Hg.): Palliative Care aus sozial- und pflegewissenschaftlicher Perspektive. 1. Aufl. Weinheim und Basel: Beltz Juventa, S. 300–318.

Schütte, Christian (2002): Ganzheitliche Sterbebegleitung. Ein Berufsfeld für die Soziale Arbeit? In: Sozialmagazin 27 (9), S. 25–38.

Schütte-Bäumner, Christian/Müller, Falko (2015): Psychosoziales Können in der ambulanten Sterbebegleitung. Professionelle und lebensweltliche Orientierungen in der aufsuchenden Palliativversorgung. In: Klinische Sozialarbeit. Zeitschrift für psychosoziale Praxis und Forschung 11 (1), S. 6–7.

Student, Johann-Christoph (Hg.) (1994): Das Hospiz-Buch. Freiburg im Breisgau: Lambertus.

Student, Johann-Christoph/Mühlum, Albert/Student, Ute (Hg.) (2020): Soziale Arbeit in Hospiz und Palliative Care. 4. Aufl., München: Ernst Reinhardt.

Wasner, Maria/Pankofer, Sabine (Hg.) (2021): Soziale Arbeit in Palliative Care. Ein Handbuch für Studium und Praxis. 2. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Im Erscheinen

Supervision, Gruppe 1

Die Wahlveranstaltung "Supervision" beinhaltet zum einen eine theoretische Einführung in Supervision und zum anderen eine praktische Anwendung unter Einbeziehung unterschiedlicher Methoden, eigene berufsbezogene oder studienrelevante Fragestellungen zu bearbeiten, die sich ergeben oder ergeben haben.

Voraussetzung für die Teilnahme an der Supervision ist die Bereitschaft, eine eigene Fragestellung einzubringen. Hierbei kann ich behilflich sein, eine geeignete zu finden.

Zudem erhalten Studierende die Möglichkeit, in einer kleineren Gruppe die Methode der "Kollektiven Fallbearbeitung" selbst zu erproben.

Colonial Childhoods

Images of children are used in many ways in the aid market. Politicians and international aid organizations use the power of children's images for their campaigns to increase votes or funds. Also, a large industry of voluntary services abroad attracts more and more young adults, who decide to work abroad for a good cause. Mainly volunteers from the Global North stay for a couple of weeks or months to work in shelters and orphanages, kids' clubs, or schools in the South. But which conclusions on childhood can we draw from these volunteer services? Which perceptions of children and their lives, necessities, opinions, and capabilities underlie the marketing of the volunteer industry? Which role do different actors (volunteers, service provider, local organizations, children and their families, communities) have in this system of 'voluntourism'?

In the course, we will analyze images of children in the context of voluntourism. We question, how children at different ages are depicted in travel blogs, service agencies for voluntary services, and internships abroad. We regard this topic from a post- and decolonial lenses. This lens aims at bringing hidden power asymmetries and historical structures of global inequalities to the light of discussion. The first part of this course introduces to the central ideas of post- and decolonial studies with relation to childhood. Then we analyze empirical examples from the voluntourism industry to draw conclusions on colonial perceptions of childhood. Finally, we regard alternative ways to think about 'childhood' as a life-stage and read critical voices on the voluntourism industry. We conclude, how professional Social Work practice can contribute to a more refined understanding of childhood in a globalized world.

This is a bilingual course. Both German and English texts will be used in the course. Exams can be taken either in German or in English.

Kurskommentar:

Bilder von Kindern werden auf dem Markt der internationalen Hilfen in vielfältiger Weise eingesetzt. Politiker und internationale Hilfsorganisationen nutzen die Macht von Kinderbildern für ihre Kampagnen, um Stimmen oder Gelder zu sammeln. Auch die große Branche der Freiwilligendienste im Ausland zieht immer mehr junge Erwachsene an, die sich entscheiden, im Ausland für eine gute Sache zu arbeiten. Vor allem Freiwillige aus dem globalen Norden verbringen dann einige Wochen oder Monate, um in Heimen und Waisenhäusern, Kinderclubs oder Schulen im Süden zu arbeiten. Doch welche Rückschlüsse auf Kindheit können wir aus diesen Freiwilligendiensten ziehen? Welche Vorstellungen von Kindern und ihrem Leben, ihren Bedürfnissen, Meinungen und Fähigkeiten liegen dem Marketing der Freiwilligenindustrie zugrunde? Welche Rolle spielen die verschiedenen Akteure (Freiwillige, Dienstleistungsanbieter, lokale Organisationen, Kinder und ihre Familien, Gemeinden) in diesem System des "Voluntourismus"?

Im Rahmen des Kurses werden wir Bilder von Kindern im Kontext des Voluntourismus analysieren. Wir hinterfragen, wie Kinder unterschiedlichen Alters in Reiseblogs, Freiwilligenagenturen und Auslandspraktika abgebildet werden. Im Zentrum steht ein post- bzw. dekoloniale Perspektive. Diese Perspektive zielt darauf ab, verborgene Machtasymmetrien und historische Strukturen globaler Ungleichheiten ans Licht der Diskussion zu bringen. Der erste Teil des Kurses führt in die zentralen Ideen der post- und dekolonialen Studien in Bezug auf Kindheit ein. Dann analysieren wir empirische Beispiele aus der Voluntourismus-Industrie, um Rückschlüsse auf koloniale Wahrnehmungen von Kindheit zu ziehen. Schließlich betrachten wir alternative Wege, um über "Kindheit" als Lebensphase nachzudenken und kritische Stimmen zum Markt der Freiwilligendienste. Wir schließen damit, zu reflektieren, wie die professionelle Praxis der Sozialen Arbeit zu einem differenzierteren Verständnis von Kindheit in einer globalisierten Welt beitragen kann.

Dieser Kurs ist zweisprachig. Es werden sowohl deutsche als auch englische Texte verwendet. Prüfungen können entweder auf Deutsch oder auf Englisch abgelegt werden.

Internationale Perspektiven adultismuskritischer Sozialer Arbeit

Weitere Informationen werden im Kurs bekannt gegeben.

ACHTUNG: Nur für Studierende im Projekt 15.4 "Adultismuskritische Soziale Arbeit – Kinderrechte im Kontext von Gewaltverhältnissen"

Supervision, Gruppe 2

Diese Lehrveranstaltung findet im Rahmen einer Gruppensupervision statt, der praktische Anteil überwiegt deutlich. Fragen, Problemfelder, Konflikte und Fallbeispiele werden hier thematisiert und lösungsorientiert bearbeitet.

Diese Lehrveranstaltung findet im Rahmen einer Gruppensupervision statt, der praktische Anteil überwiegt deutlich. Fragen, Problemfelder, Konflikte und Fallbeispiele werden hier thematisiert und lösungsorientiert bearbeitet.

Lernen ist gesünder als Patient zu sein

Moshé Feldenkrais (1904 – 1984), Ingenieur, Physiker und Judoka war einer der originärsten und integrativsten Denker des 20. Jahrhunderts. Zusammen mit wegweisenden Persönlichkeiten wie Elsa Gindler, Heinrich Jacoby, F.M. Alexander und Ida Rolf ist er einer der Begründer der somatopsychischen Arbeit.

Er beschäftigte sich mit der natürlichen Lernfähigkeit des menschlichen Nervensystems und Gehirns. Dabei entdeckte er verblüffende Zusammenhänge zwischen Bewegung, Wahrnehmung, Denken und Fühlen.

Die Feldenkrais-Methode nutzt diese natürliche Lernfähigkeit des Menschen. Der Schlüssel dazu ist Bewegung und Bewusstheit.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es sich vom Denken und Handeln eines Pioniers der somatischen Arbeit inspirieren zu lassen.

Ergänzend zu den theoretischen Ausführungen wird die praktische Erfahrung und Auseinandersetzung mit der Feldenkrais-Methode besonderen Stellenwert in der Lehrveranstaltung haben. Darüber hinaus diskutieren wir die Relevanz somatischen Lernens im gesellschaftlichen und beruflichen Kontext.

Hinweis: Für die praktische Arbeit wird eine Decke und/oder Matte, sowie bequeme Alltagskleidung benötigt.

Literaturempfehlung:

Feldenkrais, Moshé; *Bewusstheit durch Bewegung*, 1. Auflage Frankfurt 1968

Feldenkrais, Moshé; *Verkörperte Weisheit – Gesammelte Schriften*, Bern 2013

Ginsburg, Carl; *Lernen durch Bewegung. Eine andere Sicht auf die Verbindung von Körper und Geist nach M. Feldenkrais*, Bern 2016

Russell, Roger (Hrsg.); Feldenkrais im Überblick. Über den Lernprozeß der Feldenkrais-Methode, Paderborn 2004

Buckard, Christian; Moshé Feldenkrais - Der Mensch hinter der Methode, Berlin 2015

Johnson, Don Hanlon (Hrsg.); Klassiker der Körperwahrnehmung. Erfahrungen und Methoden des Embodiment, Bern 2012

„Going Practice“: Dimensionen Sozialer Arbeit zwischen Theorie und Praxis

Das dargestellte Theorie – Praxis Format bietet Student:innen der Sozialen Arbeit und Praktiker:innen einen Reflexionsraum, um durch einen dialogischen Austausch „Falldynamiken“ und Situationen der sozialarbeiterischen Praxis aus verschiedenen Standorten der Profession zu betrachten und so professionelles Handeln nachvollziehbar/ verstehbar zu machen. Praktiker:innen, Student:innen und Lehrende sind gleichermaßen im fall-/situationsbezogenem Dekodierungsprozess involviert, indem unterschiedliche Perspektiven und Wissensbestände der in der Situation handelnden Akteur:innen eröffnet und diskutierbar werden. Dazu nutzen wir auch erweiterte z.B. darstellende, visualisierende oder erzählbasierte Methoden.

Die Lehrveranstaltung bewegt sich im kooperativen Dialog theoretischer Positionen sowie rationaler wie impliziter praktischer Expertise. Hierbei wird der dialogische Austausch und der damit mögliche wechselseitige Bildungsaspekt nicht von Theoretiker:innen für Praktiker:innen oder Praktiker:innen für Theoretiker:innen vollzogen, sondern vielmehr in Anerkennung der gegenseitigen Expertise gemeinsam entwickelt¹. Der Dialog setzt an „Fallgeschichten von einem praktischen Standort“² an und wird bewusst um theoretische Standorte erweitert. Burkhard Müller fragt sich, ob Sozialarbeiter:innen in der Praxis „das Ufer der Wissenschaft endgültig hinter sich lassen; oder ob sie die Fähigkeit entwickeln, sich in beiden Sphären, in der praxisentlastenden Reflexion wie in Handlungs- und Entscheidungsanforderungen, sicher zu bewegen und zwischen diesen Sphären zu pendeln“³. Das Pendeln zwischen diesen Sphären aus verschiedenen Reflexionsebenen kann man geradezu als „komplexe Gemengelage“⁴ bezeichnen!

Die Lehrveranstaltung zielt darauf hin, die komplexe Gemengelage zu entwirren und durch die bewusste Implementation, sowohl praxisorientierter Expertisen, selbstreflexiver Elemente wie auch theoretischer Blickwinkel, der Gemengelage eine Struktur zu verleihen. Durch Austausch mit involvierten Praktiker:innen entwickeln wir gemeinsam eine Struktur für eine professionsbasierte multiperspektivische und – positionelle Fall-/Situationsbearbeitung.

Gartentherapie in der Sozialen Arbeit

Der Umgang mit Pflanzen und Natur kann bei Krankheit, Lebenskrisen oder Unterstützungsbedarf die Gesundheit, Lebensqualität und Wohlbefinden von Menschen erhalten und fördern. Auf Basis wissenschaftlicher Erkenntnisse hat sich aus der Verbindung von Gärtnern und Therapie im kontinentaleuropäischen Raum ein neues Berufsfeld entwickelt: Gartentherapie kann in der Praxis Sozialer Arbeit vielfältige Unterstützung beim Umgang mit ihren Adressat:innen bieten und neue Perspektiven eröffnen.

Ziel der Lehrveranstaltung ist es, zu vermitteln, welche geschichtlichen und wissenschaftlichen Hintergründe der Gartentherapie zugrunde liegen, welche Disziplinen beteiligt sind und wie sie im Rahmen Sozialer Arbeit verstanden und eingesetzt werden kann. Schwerpunkte und Ziele der Gartentherapie werden im Zusammenhang mit Methoden der Sozialen Arbeit diskutiert. In praktischen Übungen werden Erfahrungen gesammelt und die Gartentherapie im Kontext der Sozialen Arbeit erörtert.

Literaturhinweise

- Deutscher Verband der Ergotherapeuten e.V. (Hrsg., 2016): *Gartentherapie* (3. Aufl.). Idstein: Schulz-Kirchner Verlag.
- Limbrunner, A. & v. Elsen, T. (Hrsg., 2013): *Boden unter den Füßen. Grüne Sozialarbeit – Soziale Landwirtschaft – Social Farming*. Weinheim und Basel: Beltz Juventa Verlag
- Lützenkirchen, A.; Herrmann, M.; Posch, G. & Schmahl, R. (2013): *Natur, Gärten und Soziale Arbeit. Theorie und Praxis naturgestützter Interventionen*. Lage: Jacobs Verlag.
- Schneider – Ulmann, R. & Föhn, M. (Hrsg.). (2020). *Lehrbuch Gartentherapie* (2. Aufl.). Bern: Hogrefe Verlag.

Weitere Literatur wird in der Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

DGSA Jahrestagung 2022 Wiesbaden

Unter dem Motto „Geteiltes Wissen – Wissensentwicklung in Disziplin und Profession Sozialer Arbeit“ wird die Jahrestagung der DGSA im April 2022 in Wiesbaden stattfinden. In diesem Wahlpflichtmodul werden wir uns mit den unterschiedlichen sozial-räumlichen Erfahrungsdimensionen der Großveranstaltung auseinandersetzen. Zusätzlich soll das Orga-Team der Hochschule in den verschiedenen Planungsschritten aktiv unterstützt werden. Im Sommersemester können Sie dann im Tagungszeitraum 28.04. – 30.04.22 als Honorarkraft in die Tagung eingebunden werden.

Gesundheitssituation und gesundheitliche Versorgung geflüchteter Menschen

Deutschland hat viele geflüchtete Menschen aufgenommen. Viele Menschen leiden nach ihrer Flucht unter körperlichen und seelischen Beschwerden und Krankheiten. Die Versorgungssituation, insbesondere die gesundheitliche Versorgung, zeigt aber immer noch große Lücken. Das Asylbewerberleistungsgesetz benennt nur akute Erkrankungen und Schmerzzustände als Krankheitssituationen die behandelt werden dürfen. Die Versorgungsangebote sind für geflüchtete Menschen oft nicht erkennbar, administrative Hürden verhindern immer noch eine adäquate Versorgung. Die Lehrveranstaltung beschäftigt sich mit den derzeitigen Versorgungsstrukturen, zeigt die Defizite auf und thematisiert menschenrechtswidrige Aspekte und sinnvolle lebensraumorientierte Versorgungskonzepte.

Armut und Gesundheit

Armut nimmt in unserer Gesellschaft zu. Es gibt zahlreiche Studien und empirische Erfahrungen die einen kausalen Zusammenhang zwischen Armut und Gesundheit bzw. Krankheit belegen. Wobei Krankheit zu Armut und auch umgekehrt Armut zu Krankheit führt. Seit 2009 müssen alle Bundesbürger, laut Gesetz, krankenversichert sein. Immer noch sind nach offiziellen Zahlen 150.000 Menschen nicht versichert, die Dunkelziffer liegt, nach Angaben von zahlreichen zivilgesellschaftlichen medizinischen Versorgungseinrichtungen, bei ca. 500.000 Menschen. In der LV werden die Zusammenhänge von Armut und Gesundheit, die strukturellen Verursachungsfaktoren und praktische sowie theoretische Verbesserungskonzepte der medizinischen Versorgungssituationen unterschiedlicher Betroffenengruppen dargestellt (Wohnungslose Menschen, Haftentlassene, Bezieher von sozialen Transferleistungen, geflüchtete Menschen, EU-Bürger die arbeitssuchend sind usw.).

Innenarchitektur und Soziale Arbeit

In diesem Seminar werden wir kreativ. Die Studierenden gestalten im Laufe des Semesters ein Innenarchitekturkonzept für eine soziale Einrichtung ihrer Wahl. Neben dem Theorieteil, arbeiten wir sehr praktisch an unseren Konzepten. Die Studierenden erhalten Einblicke in die Arbeitsweise von Innenarchitekt*innen und dürfen sich selbst als Gestalter*in ausprobieren.

Ziel des Wahlfaches ist es, den Studierenden ein Verständnis für Innenarchitektur zu vermitteln und ihnen das Potenzial der interdisziplinären Zusammenarbeit zwischen Innenarchitektur und Sozialer Arbeit aufzuzeigen.

Literatur:

A.P. Møllerske Støttefond & Realdania, 2017: Sociale Mursten

Thomas Jocher ; Sigrid Loch (2010): Raumpilot / Wüstenrot-Stiftung (Hrsg.), Stuttgart: Krämer